

Ausgewählte Zahlenkarten bis 20 auf dem Rechenstrich ordnen



Worum geht es?

Auf dem Rechenstrich werden ausgewählte Zahlenkarten bis 20 geordnet. Die Lage wird nur ungefähr eingeschätzt, da es keine vorgegebene Einteilung als strukturelle Hilfe gibt. Dafür ist es wichtig, die Abstände abschätzen zu können (in Verhältnissen zu denken). Dies fällt Kindern mit Rechenschwierigkeiten oft schwer. Die Abstände variieren entsprechend der Länge des Rechenstrichs. An der Fähigkeit, den passenden Ort zu finden, wird sichtbar, ob das Kind mit den Zahlen auch die entsprechenden Zahlbeziehungen (Längenvorstellungen) verbindet.



Worauf ist zu achten?

Wichtig sind die Gespräche über einen passenden Ort für die Zahlen: „Kann es stimmen, dass die Zahlenkarte 5 kurz vor der 20 liegt? Warum nicht?“ „Welche Zahlen gehören noch dazwischen?“ „Wie kann man sich das Auffinden erleichtern?“ Die Zahlenkarten ermöglichen ein individuelles Experimentieren des Kindes. Eine Verlängerung des Rechenstrichs, auch mit veränderten Zahlenkarten, erhöht die Schwierigkeit. Bei Problemen mit dem Zahlverständnis hilft es, das Zahlenband zu Hilfe zu nehmen, um dort Abstände und Zahlbeziehungen zu verstehen (vgl. AK3).



Wie kommt die Handlung in den Kopf?

Die vollständige Zahlenreihe steht in dieser Aufgabe nicht zur Verfügung (vgl. AK2). Sichtbar sind nur die Zahlen 0 und 20. Die Kinder gehen von ihren Erfahrungen am Zahlenband aus (vgl. AK3) und reflektieren die gewählten Abstände zwischen den Zahlen am Rechenstrich. Bei Schwierigkeiten wird zunächst mit der Hälfte (10) begonnen, um dann von dort aus die Abstände besser einschätzen zu können.